

Inhalt

1. Impuls für die gemeinsame Arbeit.....	2
2. Kurzauswertung des letzten Jahres	3
3. Was nehmen wir uns für 2017 vor?	4



1. Impuls für die gemeinsame Arbeit

Um 9 Uhr haben wir uns im Kantorat getroffen. Bernd Ulbricht begrüßte uns herzlich, stimmte uns auf den vor uns liegenden Konzeptionstag ein und betete mit uns für eine gesegnete gemeinsame Zeit.

Pfr. Brause griff zum Flipchart, um uns Grundsätze aufzuzeigen, nach denen unser Leben und unsere Arbeit, auch die Gemeindegemeinschaft, normalerweise ablaufen:

- (1) Wer ich bin! Meine Identität.
- (2) Wie ich bin! Mein Charakter.
- (3) Warum ich etwas tue! Meine Motivation.
- (4) Was ich tue! Meine Werke.
- (5) Was ich erreiche! Mein Erfolg.



Als Christ wird dabei meine Identität bestimmt vom „Ruhem“ in Christus, das ist mein Lebensfundament. Ich bin ein Kind Gottes.

Auch als Gemeinde sollen wir in Christus und seinem Wort gegründet sein.

Zur Ehre Gottes sollen in unserer Gemeinde möglichst viele Menschen

- Gott kennen und lieben lernen,
- Gemeinschaft und Heimat finden,
- im Glauben wachsen und
- durch Mitarbeit gern für andere da sein.

Unser Leitbild mit Gemeindegewerten und Zielen hilft uns dabei, wie wir unsere Arbeit anpacken, warum wir etwas tun und auch bei dem, was wir uns vornehmen. Dass Menschen zu Jesus finden und gern mit ihm leben wollen, können wir zwar nicht „machen“, aber wir können liebevoll gute Voraussetzungen dafür schaffen.

Nach diesen grundsätzlichen Gedanken, haben wir uns der Arbeit unserer 50 verschiedenen Teams (blaue Karten) in 7 Bereichen zugewendet. Die Aufgaben sind trotz einiger Doppel-Verantwortlichkeiten bei uns recht gut über 30 Teamleiter verteilt. Genaueres zu unserer aktuellen Struktur ist auf unseren Internetseiten zu finden.

In einer kurzen Zeit der Stille, hat nun jeder Anwesende mehrere Dinge/Begebenheiten aus seinem Aufgabenbereich notiert, für die er im letzten Jahr dankbar war, sich gefreut hat (helle Karten) bzw. sich geärgert oder Sorgen gemacht hat (gelbe Karten). Jeder hat dann versucht die Karten mit ein paar erklärenden Worten einem der 5 Qualitätsmerkmale „5B“ (orange Karten) zuzuordnen:

Begeisterung

Wir rechnen mit der verändernden und erneuernden Kraft des Heiligen Geistes – heute.

Beziehung

Wir suchen Einheit mit allen, die an Jesus Christus glauben, und gehen Wege der Versöhnung.

Bekehrung

Wir erfahren Vergebung, Heilung und neue Freude durch Umkehr zu Jesus Christus.

Bevollmächtigung

Wir dienen mit den vielfältigen Gaben, die der Heilige Geist der Gemeinde schenkt.

Barmherzigkeit

Wir folgen dem Ruf Gottes, notleidenden Menschen mit seiner Liebe zu begegnen.



Dabei haben wir gemerkt, wie schwierig sich so ein Systematisierungsversuch gestalten kann. Leider konnten wir deshalb auch nicht unser konzeptionelles Ziel erreichen, die Stärken und Schwächen unserer Gemeinde anhand der 5 B's herauszuarbeiten.

Als Abschluss dieses Punktes haben wir im Gebet unseren Dank, unsere Anliegen, unsere Fragen und Sorgen gemeinsam vor Gott gebracht. Wir vertrauen ihm, dass er unsere Gemeinde leitet, uns immer wieder neu Einheit und gute Zusammenarbeit schenkt - ihm zur Ehre und den Wittgensdorfern zum Segen.

2. Kurzauswertung des letzten Jahres

Zu allererst ein herzliches **Dankeschön** an alle Teamleiter, Kirchvorsteher und Mitarbeiter für all euren Einsatz, alle Liebe zu Jesus und seiner Gemeinde und für alle Gebete. Und das nicht nur für die besonderen Projekte, sondern für eure ganz „normale“ Gemeindegarbeit.

Schwerpunktaufgaben vom Konzeptionstag 2016:

- ❑ Bibelwoche zur Vertiefung der biblischen Kenntnisse (Herausforderung Prophetenworte)
Gute Resonanz, aber Themen und Referenten besser aufeinander abstimmen. Form soll bleiben.
- ❑ Glaubenseinsteigerkurs, ab 26. Januar in Auerswalde (gemeinsam mit Wittgensdorf)
Analyse für die zukünftige Gestaltung ist notwendig. Evtl. Alpha-Kurs.
- ❑ Gemeinderüstzeit - miteinander in Gebet, Bibelgespräch, gegenseitigem Austausch und Geselligkeit zusammen kommen.
Es war eine intensive Gemeinschaft mit allgemein gute Rückmeldungen. Aber für die Bibelarbeiten wurden längere thematische Impulse gewünscht.
- ❑ Entscheidung zur Gebäudevision bis Jahresmitte
Nach einer schwierigen Entscheidungsfindung hat sich der KV für eine schrittweise Vorgehensweise entschieden. Zunächst sollen Kirchturm und Kirhdach saniert werden. Damit ist die Arbeit des Gebäudevisionsteams beendet, aber nicht die Gebetsarbeit für die anstehenden Arbeiten und weiteren Planungen.
- ❑ Klärung der Aufgabenbeschreibung für Gemeindeferent Andreas Korb und Erhöhung des Spendenaufkommens für den Personalfonds
Der Flyer zu „10 Jahre Gemeindeferent“ ist vorhanden und wird mit dem Gemeindebrief Februar/März verteilt. Es fehlen immer noch weitere Zusagen für regelmäßige Spenden, damit der Personalfonds ausreichend gefüllt bleibt.
- ❑ Unterstützung der Zelttage der LKG als gemeinsame missionarische Aufgabe. Wichtig ist unsere Mitarbeit in den Dienstgruppen. Nutzung der Fürbittzettel. Auslagen beachten.
Die Zelttage wurden im Ort gut angenommen. Eine bessere Einbindung der Kirchgemeinde bei Planung, Durchführung und Nacharbeit wäre wünschenswert gewesen. Das sollte in Zukunft verbessert werden oder wollen wir selbst so eine Veranstaltung planen? Die Kontakte mit Reinhold Schwamm, die sich durch diese Arbeit ergeben haben, sind sehr wertvoll (z.B. Glaubensstage Anfang April).
- ❑ Großes Erntedankfest zusammen mit verschiedenen Gruppen im Ort.
Trotz des schlechten Wetters ein tolles Fest und eine sehr gute Chance sich ins Dorfgeschehen einzubringen und Beziehungen zu pflegen. Die Kirchgemeinde wurde wahrgenommen und Hemmschwellen konnten reduziert werden.
- ❑ Nutzen aller Möglichkeiten, um die Verbindung in den Ort zu halten und zu erweitern. Präsenz der Gemeinde auf dem Weihnachtsmarkt (Verkaufsstand, Handarbeit, Musik, evtl. Verteilheft). Zusammenarbeit mit dem Heimatverein usw.
Diesem Zweck dienen: Mitarbeit beim regelmäßigen Vereinstreffen, 2 Orgelkonzerte, Erntedanktag, Advents- und Weihnachtsliedersingen, lebendiger Adventskalender, Weihnachtsmarkt, Christvespern und viele persönliche Verbindungen.
- ❑ Mitarbeitergebet als wichtige Gelegenheit, um miteinander und füreinander zu beten. Mitarbeiteranliegen stehen im Vordergrund. Chancen soll man nutzen. Erinnerungsmail ist sinnvoll. Herausforderung: Jeder Mitarbeiter wenigstens einmal pro Jahr?
Regelmäßig ca. 15 Teilnehmer. Gute Qualität in guter geistlicher Gemeinschaft. Die Teilnahme ist wichtig für eine Ermutigung der Mitarbeiter und für die Einheit im Dienst.



Einzelaufgaben:

- ❑ Treffen aller Hauskreise zur Stärkung der Gemeinschaft untereinander und des Ansprechens von wichtigen Glaubensfragen. Planung im Hauskreisleitertreffen im Mai.
Hauskreisleitertreffen fand im Mai mit regem Austausch statt. Treffen soll ca. alle 2 Jahre erfolgen.

- ❑ Offener Hauskreis: Ein Hauskreis lädt einen Referenten ein und die anderen Hauskreise mit dazu.
Nicht im letzten Jahr aber für Ende März geplant.
- ❑ Planung einer Kirchgemeindeversammlung (Gebäudevision, Finanzen, Fragen an KV, ...)
Die Versammlung erfolgte nach dem Gottesdienst am Buß- und Betttag, war informativ und gut besucht, wie auch das anschließende gemeinsame Mittagessen im Kantorat.
- ❑ Gewinnen eines Verantwortlichen für das Mitarbeitergebet. Das Thema Gebet sollte auch in den Predigten mehr Raum bekommen.
Pfr. Brause leidet noch diese Arbeit, da es leider bisher nicht gelungen ist, dafür wieder einen eigenen Verantwortlichen zu gewinnen.
- ❑ Treffen zur Altarraumgestaltung mit der Abstimmung, was sofort bzw. erst nach Entscheidungen zur Gebäudevision realisierbar ist.
Neustart wird 2017 erfolgen.



Vielen Dank allen, die für unser leibliches Wohl gesorgt haben! Nach der Mittagspause haben wir uns den vor uns liegenden Aufgaben zugewandt (Michael kann es schon kaum erwarten☺).

3. Was nehmen wir uns für 2017 vor?

Termine

- ❑ Am 30. März wird mit ERF-Redakteur Markus Baum ein Offener Hauskreisabend zum Thema „Das Böse - ein Feind, den wir nicht lieben müssen“ stattfinden.
V.: Monika Esche
- ❑ Beim Treffen der Vereine von Wittgensdorf wird über ein kleines Fest zum Abschluss der Schulprojektwoche am Fr., 9.6. 2017 nachgedacht. Die Beteiligung der Kirchgemeinde könnte ein Orgelkonzert, Turmbesteigung oder Turmblasen sein.
V.: Bernd Ulbricht
- ❑ Planung einer Orgelführung als Beitrag der Kirchgemeinde zum Vereinsfest oder auch als separates Angebot an interessierte Wittgensdorfer im Laufe des Jahres.
V.: Harry Münsel
- ❑ Die gute Tradition der Orgelkonzerte soll mit der Planung von 2 Konzertterminen 2017 fortgesetzt werden.
V.: Harry Münsel
- ❑ Am 5. August ist ein Familiengottesdienst zum Schulanfang mit anschließendem Gemeindefest geplant.
V.: Karsten Klose
- ❑ Mitarbeiterdank ist gut und wichtig und soll wieder nach dem Erntedankfest am 17.9. erfolgen.
V.: Pfr. G. Brause
- ❑ Wir versuchen einen Besuch älterer Gemeindeglieder nach dem Kirchweihsonntag (8.10.) zu organisieren als Alternative zum bisherigen Besuch einiger weniger nach dem Erntedankfest.
V.: Monika Esche

- ❑ Vom 28. – 31.10. besuchen wir unsere Partnergemeinde in Spetzerfehn. Dabei soll auch die zukünftige Partnerschaftsarbeit bedacht werden.
V.: Günter Hupfer
- ❑ Eine Gemeindeversammlung soll im Herbst (Termin!) im Anschluss an einen Gottesdienst erfolgen.
V.: Pfr. G. Brause
- ❑ Besuchsdienstseminar als Angebot der Kirchenbezirks-Sozialarbeit in Wittgensdorf im September 2017.
V.: Monika Esche
- ❑ JG-Osterrüstzeit in Zehren / Silvesterrüstzeit in Weiden
V.: Sören Stenger
- ❑ Vielen Dank an Pfr. Brause, dass er bisher das Mitarbeitergebet geleitet hat, aber es soll weiter versucht werden, dafür einen eigenen Verantwortlichen zu finden.
V.: Gerald Brause
- ❑ Um verschiedene anstehende Fragen zu klären soll zeitnah ein Treffen des Lektoren-Teams stattfinden.
V.: Michael Lüke
- ❑ Der Start eines Lebendigen Adventskalenders (4mal) war erfolgreich und soll in diesem Jahr in erweiterem Umfang wiederholt werden. Dazu sollen die Informationen rechtzeitig im Ort weitergegeben werden.
V.: Andreas Korb
- ❑ Auswahl und Buchung der Gemeinderüstzeit 2018.
V.: Karsten Klose

Einschätzungen, Wünsche, Aufgaben, Änderungen

- ❑ Von der Kirchenleitung wurden Strukturveränderungen beschlossen. Dabei sollen in den nächsten 2 Jahren Schwesternkirchverhältnisse mit selbständigen Kirchenvorständen ersetzt werden durch Kirchspiele mit zentralem Kirchenvorstand und mindesten 6000 Gemeindegliedern. In den Ortsgemeinden verbleiben Ortskirchenvorstände zur Leitung der Gemeindearbeit. Diese besitzen aber keine finanzielle und personelle Selbständigkeit mehr. Die Bildung dieser Kirchspiele ist schwierig, da z.B. unser jetziger Kirchenbezirk Chemnitz in 4-5 solcher Struktureinheiten aufgeteilt werden müsste. Zurzeit wird diese Umstellung kontrovers diskutiert. Pfr. Brause ist zum Mitdenken in eines dieser Gremien eingebunden. Hintergrund ist die Ermöglichung von vollen Anstellungsverhältnissen für Pfarrer, Kantoren und Gemeindepädagogen. Voraussetzung ist eine verstärkte Einbindung von Ehrenamtlichen in die Gemeindearbeit. Da in unserer Gemeinde viele Aufgaben bereits ehrenamtlich erfüllt werden und das mit Gottes Hilfe auch weiter möglich sein wird, gibt es trotz dieser Entwicklung eine berechtigte Hoffnung auf ein gutes Gemeindeleben in Wittgensdorf.
V.: Pfr. G. Brause
- ❑ Die Kirchgemeinde Auerswalde wird vom 12.-17. Juni ein „Basislager“ mit der Deutschen Zeltmission veranstalten. Das Ziel ist die Zurüstung interessierter Mitarbeiter und ernsthaft Suchender (auch aus Wittgensdorf) für missionarisch-evangelistische Initiativen.
V.: Pfr. G. Brause
- ❑ Die Christvespern am Heiligen Abend sollen rechtzeitig in einem Vorbereitungsteam aller Beteiligten geplant und abgesprochen werden, damit diese bestbesuchte Kirchgemeindeveranstaltung des Jahres noch besser als missionarische Chance genutzt werden kann.
V.: Pfr. G. Brause (Prediger am Heiligen Abend)
- ❑ Viele wünschen sich eine Gottesdienstgestaltung mit größerer Beteiligung der Gemeinde bzw. Kreise.
V.: Pfr. G. Brause
- ❑ Gut wäre ein Krankensingen nicht nur im Advent, sondern auch Mitte des Jahres (z.B. zu Pfingsten).
V.: Steffen Fischer
- ❑ Vielen Dank an Anett Fischer für die bisherige Koordination des Seniorenmittagessens. Diese Funktion übernimmt jetzt A. Klose.
V.: Almuth Klose

- ❑ Für den Fahrdienst zu Kreisen und Gemeindetreffs ist der jeweilige Teamleiter verantwortlich. Der Abholdienst zu den Gottesdiensten wird von J. Anders organisiert.
V.: Joachim Anders / Teamleiter der jeweiligen Veranstaltung
- ❑ Es gab ein geteiltes Echo auf die CD-Verteilaktion als missionarisches Weihnachtsgeschenk, aber große Anerkennung des enormen Einsatzes der beteiligten Mitarbeiter.

Mit Gebet und Segen hat unser Gemeindereferent Andreas Korb gegen 15 Uhr mit uns diesen Konzeptionstag abgeschlossen.

Die Rückmeldung eines Teilnehmers nach dem Konzeptionstag fiel so aus:

„Mir hat es heute außerordentlich gut gefallen, und es ist mir eine Freude, in dieser Gemeinde mitzudenken, zu planen, zu tun, zu „streiten“, zu hören, zu beten ... und Gemeinschaft zu erleben. Gott sei Dank dafür.“

Bei allen Aktivitäten wollen wir unsere Kraft und Zeit nicht einfach so investieren, sondern darum ringen, als „Gemeinde im Geiste des Erfinders“ zu leben.

Würden Sie bitte weiter dabei mithelfen und für gutes Gelingen beten? Schon jetzt Danke dafür!